

Die Raiffeisenbank Waidhofen

von Leo Lugmayr

Die Gründung von Geldinstituten zur Selbsthilfe ständisch organisierter Gruppen fällt in die zweite Hälfte des 19. Jahrhunderts und stellt nicht zuletzt eine Reaktion kapitalschwacher Unternehmen und landwirtschaftlicher Betriebe auf die boomende und großkapitalistisch dominierte Industrialisierung dar. Friedrich Wilhelm Raiffeisen war einer jener Pioniere, die Kassenverbände auf Mitgliederbasis vor allem zur Abwicklung von Einlagen- und Kreditgeschäften ins Leben riefen.

Bereits 1887 gründete Raiffeisen gemeinsam mit der Stuttgarter Versicherungsbank das Unternehmen „Raiffeisen und Consorten“. Darauffolgende europaweite Expansionen waren nicht nur Ergebnis der dynamischen Unternehmenspolitik, sondern auch einer zur damaligen Zeit ganz neuartigen Vertriebsform und sind Basis des heutigen Konzernes geblieben. Die österreichische Raiffeisen - Bankengruppe ist die größte private Bankengruppe: Rund 700 lokal tätige Raiffeisenbanken mit mehr als 1.700 Filialen, 9 regional tätige Landeszentralen und die Raiffeisen Zentralbank Österreich AG in Wien bilden mit insgesamt 2.500 Bankstellen das



Das Gebäude der neugestalteten Raiffeisenbank in Waidhofen an der Ybbs, Oberer Stadtplatz

dichteste Bankstellennetz des Landes. Rund 1,7 Millionen Österreicherinnen und Österreicher sind Mitglieder und damit Miteigentümer von Raiffeisenbanken. Vom Leistungsumfang her bieten die Raiffeisenbanken ein Allfinanz - Angebot „unter einem Dach“, das die Möglichkeit eröffnet, auf den individuellen Bedarf jeder Kundengruppe einzugehen. Zu diesen Spezialunterneh-

men zählen: Die Raiffeisen Bausparkasse, die Raiffeisen Kapitalanlage - Gesellschaft (eine der führenden Investmentfonds - Gesellschaften Österreichs), die Raiffeisen - Versicherung, die Raiffeisen Leasing, die Raiffeisen Vermögensberatung, die Raiffeisen Vermögensverwaltung, die Raiffeisen Wohnbaubank usw.

Der Standort Waidhofen

Am 11. November 1897 wurde in Zell an der Ybbs die Gründungsversammlung der Raiffeisenkasse Zell abgehalten, bei der bereits 44 Mitglieder anwesend waren. Schon im Februar 1898 scheint die erste Registrierung des „Spar- und Darlehenskassenvereines Waidhofen an der Ybbs - Land und Böhlerwerk“ auf. Bis zum Jahr 1954 befanden sich in der Folge in Waidhofen an der Ybbs und Zell zwei Raiffeisenkassen. Am 27. Juni 1954 entschied unter Obmann Richard Fohleutner eine Verschmelzungsversammlung der Raiffeisenkassen Zell an der Ybbs und Waidhofen an der Ybbs - Land und Böhlerwerk die Gründung einer neuen Genossenschaft unter dem Namen „F. Raiffeisenkasse für Waidhofen an der Ybbs, Zell an der Ybbs und Umgebung, reg. Genossenschaft mit unbeschränkter Haftung“. Der Einlagenstand der verschmolzenen Kassen betrug damals 1,2 Mio. Schilling. Im Herbst 1954 folgte die Adaptierung der ehemaligen Gasträume Hierhammer als Geschäftslokal der Raiffeisenkasse Waidhofen an der Ybbs. Am 2. Jänner 1955 wurde im Haus Hierhammer, Oberer Stadtplatz 22, die Raiffeisengenossenschaft für den Tagesverkehr mit 2 Mitarbeitern eröffnet, Geschäftsführer war Herr Stefan Helperstorfer. Bereits 1961/62 stand der erste Umbau der Geschäftsräume in der Hauptanstalt auf dem Plan, weiters wurde eine Filiale in Böhlerwerk errichtet. Im Jahre 1963 hatte das Institut bereits 2.366 Mitglieder, und setzte 800 Millionen Schilling im Jahr um. Eine weitere Filiale wurde in Opponitz eröffnet. Am 11. Oktober 1970 kam es zur Verschmelzung mit der Raiffeisenkasse St. Leonhard am Walde, übernommen werden 95 Mitglieder, Spareinlagen in der Höhe von 1,285 Millionen Schilling sowie Kredite und Darlehen in einem Ausmaß von 423.000.- Schilling.

In das Jahr 1970 fiel ein zweiter Umbau der Hauptanstalt Waidhofen an der Ybbs, der durch den Kauf des Hauses Oberer Stadtplatz 22 von der NÖ Brandschaden - Versicherung eingeleitet wurde. Mit 3.478 Mitgliedern, einem Einlagenstand von 100 Millionen Schilling und Ausleihungen in der Höhe von 45 Millionen Schilling war das Geldinstitut schließlich zur fünftgrößten Raiffeisenkasse Niederösterreichs angewachsen und beschäftigte 14 Mitarbeiter.

Bei diesem zweiten Umbau wurden die ehemaligen Schauräume des Tischlereibetriebes Pendlmayr mit einbezogen und der Schalterbereich in den hinteren Teil des Hauses verlegt. Gleichzeitig wurde ebenerdig die Buchhaltung



Der neugestaltete Kassaraum der Raiffeisenbank Waidhofen mit Selbstbedienungseinrichtung

installiert und im ersten Stock das Chefbüro, die Kreditabteilung und ein repräsentativer Sitzungsraum geschaffen. Im Erdgeschoß war bis 1982 das Lokal Müller - Guttenbrunn mit dazugehöriger Wohnung im zweiten Stock untergebracht. Nach dem Freiwerden dieser Räumlichkeiten hat man 1982/83



Der Veranstaltungssaal

die Raiffeisenbank Waidhofen an der Ybbs umgebaut. Ein langgestreckter Eingangsbereich, der gleichzeitig als Galerie verwendet wurde, führte in den Kassensaal. In Blickrichtung Eingang befanden sich sechs Sofortkassen. Die Kundeninformation und drei Beratungsplätze waren im rechten Teil der Halle. Ein Veranstaltungssaal mit einem Fassungsvermögen

von ca. 80 Personen mit einem großen Schaufenster zum „Oberen Stadtplatz“ war ebenfalls im Erdgeschoß untergebracht. Sekretariat, Telefonzentrale, Chefbüros und Kreditabteilung im ersten Stock wurden erweitert und die Buchhaltung bekam im zweiten Stock ein Großraumbüro. Wie man der wirtschaftlichen Entwicklung der Raiffeisenbank Waidhofen entnehmen kann, waren überdurchschnittliches Wachstum und kluges Vorausschauen der Geschäftsleitung immer der Motor für bauliche Veränderungen. Als sich die Bezirksbauernkammer 1998 aus Platzmangel entschloß, den Mietvertrag zu lösen, stand daher einem großzügigen vierten Umbau der Hauptanstalt nichts mehr im Wege. Von Anfang an war allen Entscheidungsträgern klar, dass die alte, schätzenswerte Bausubstanz des Gebäudes erhalten bleiben sollte. Behutsame Planung des Architektenteams und gediegene Bauausführung lassen die Raiffeisenbank heute zufrieden auf das gelungene Werk schauen.

Einen technologischen Quantensprung stellte 1971 der Anschluß an das Raiffeisen-Rechenzentrum dar. 1972 wurde die Buchhaltung auf EDV umgestellt. Der Ankauf der Liegenschaft in Böhlerwerk fiel ebenfalls in dieses Jahr. Ein dritter Umbau der Hauptanstalt Waidhofen an der Ybbs wurde 1982/83 realisiert und am 9. April 1983 feierlich eröffnet. 1983/84 gelang es, die Filiale Böhlerwerk zu sanieren, 1986 wurde der Kassenraum in der Zweigstelle Opponitz umgebaut.

Im Jahre 1995 wurde die Filiale für den Siedlungsraum „Im Vogelsang“ und in den Weitmanngründen gegründet. Außerdem können zahlreiche Pendler aus dem Ybbstal diese Möglichkeit nutzen.

Durch den bislang letzten und architektonisch wie infrastrukturell anspruchsvollsten Umbau in den Jahren 1998/99 entstanden nicht nur die so notwendig gewordenen Räumlichkeiten für eine persönliche, individuelle Beratung ohne Störungen. Auch ein Jugend-Corner, eine bunte Kinderspielecke, ein multifunktionaler Saal mit zirka 140 Sitzplätzen hoch über den Dächern Waidhofens verleihen dem Bankhaus eine dem 21. Jahrhundert entsprechende Dimension.

Am 30. Jänner 2000 wurde die großzügig umgestaltete Hauptanstalt in Waidhofen mit Schwerpunkt „betreute Selbstbedienung“ unter großem Interesse der Kunden eröffnet.

Die derzeitige Leitung liegt bei LA Vizebürgermeister Ignaz Hofmacher als Obmann, sowie bei den Geschäftsleitern Direktor Heinz Fallmann und Direktor Ernst Tröscher.